

**Betreff:** Fwd: GEJ.09\_054: Die Entsprechung der Begebenheiten in der Herberge

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 19.01.2013 20:33

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.09\_054: Die Entsprechung der Begebenheiten in der Herberge

**Datum:**Tue, 15 Jan 2013 02:13:47 -0500 (EST)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

auf Umwegen und unterstützt durch Wunder (Brot- und Edelfische- Materialisationen) hat der an Jesus sehr interessierte Wirt der Herberge erkannt, dass Gott der Herr in der Person eines Menschen bei ihm zu Gast ist. Dadurch ist er in seiner Seele völlig überwältigt und verwandelt. Die Blindheit seiner Seele wurde ihm genommen, so genommen, wie seinem Sohn die Blindheit eines leiblichen Auges genommen wurde: Gott der Herr, es ist Jesus, hat den beiden die leibliche und die seelische Sehe durch Gnade gegeben; siehe das vorherige Kapitel 053.

Nun erklärt Jesus Seinen Jüngern die Entsprechung - den geistigen Inhalt - der Begebenheiten mit dem Vater (dem Wirt) und seinem Sohn, die in der Herberge geschehen sind. Siehe hierzu das folgende Kapitel 054 aus dem 9. Band des Werkes "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber.

**[GEJ.09\_054,01] Am Morgen aber war gleich das ganze Haus besorgt, um für uns ein bestes Morgenmahl zu bereiten. Wir erhoben uns auch von unseren Ruhestühlen und begaben uns wieder in das Gastzimmer, in welchem der Tisch mit reichen und kostbaren Tischgeräten geschmückt war. Da gab es viel Goldes und Silbers und das Tischtuch war von feinstem Byssus (feines Leinentuch) und war an den Enden mit Gold und Perlen eingearbeitet. Auch die gestrigen Bretterbänke waren mit reich geschmückten Stühlen vertauscht worden.**

**[GEJ.09\_054,02] Als Meine Jünger das ersahen, da sagten sie: „Da sieh, Herr und Meister, wie sehr Dich dieser Wirt ehrt! Eine solche Aufmerksamkeit von seiten eines Wirtes haben wir noch kaum irgendwo erlebt!“**

**[GEJ.09\_054,03] Sagte Ich (Jesus): „Meinet ihr denn, daß Ich daran ein Wohlgefallen habe? An der Liebe des Wirtes nur habe Ich ein Wohlgefallen, aber an dieser Pracht gar nicht! Weil Ich aber wohl wußte, mit welchem Glauben und mit welcher Liebe der Wirt an Mir hängt, obschon er von Mir nur hatte reden hören und darum denn auch die große Sehnsucht hatte, Meine Person nur einmal in seinem Leben zu sehen, so kam Ich denn auch mit euch in sein Haus, um Mich so in seiner nächsten Nähe von ihm finden, erkennen und am Ende auch erschauen zu lassen. Warum Ich das also einleitete und auch also geschehen ließ, das sollet ihr als Meine ersten Nachfolger und Jünger, die ihr vor allem die Geheimnisse Meines Reiches auf Erden zu verstehen habt, aus Meinem Munde erklärt vernehmen!**

Jesus erklärt nun Seinen Jüngern, die mit IHM über das Land (hier in Samaria) ziehen, die geistigen Hintergründe des Geschehens (die geistige Entsprechung des Geschehens) in der Herberge, in der sie zurzeit sind.

**[GEJ.09\_054,04] Seht, in der Folge (ab der Himmelfahrt von Jesus) **werden Mich auch gar viele Menschen, so sie von Mir hören werden, in aller Welt mit großem Eifer suchen, und also auch Mein Reich. Sie werden Mich aber, als halbblind an der Seele, dennoch nicht völlig finden, wenn sie da- und****

**dorthin Mir nachziehen werden, so ihnen die Menschen sagen werden nach ihrem Forschen: ,Er war wohl hier, und ist nun dort und dort, gehet hin, und ihr könnet Ihn wohl finden!'**

*Und die Mich Suchenden werden hineilen, um Mich zu finden, und werden Mich dennoch nicht finden, – wie Ich euch auch schon zu öfteren Malen angedeutet habe, daß da viele sagen werden: ,Sehet, hier ist Er!' oder ,Dort ist Er!' oder ,Er ist in diesem Hause, oder in jener Kammer!', so glaubet es nicht; denn so jemand ungezweifelt an Mich glaubt und Mich wahrhaft im Herzen über alles liebt und darum auch seinen Nächsten wie sich selbst und hat dabei aber auch eine stets wachsende Sehnsucht, Mich Selbst zu erschauen und Mich und Meinen Willen tiefer und heller zu erkennen, so werde Ich also, wie es hier der Fall ist, ganz unerwartet schon in seiner nächsten Nähe gegenwärtig sein, obschon er Mich noch irgendwo unbekannt ferne zu sein glaubt, und gebe Mich ihm denn auch bald nur in seiner nächsten Nähe zu erkennen, mit ihm in einem und demselben Hause wohnend und mit ihm Mahl haltend.*

**Gott der Herr, es ist Jesus, kann nicht an äußeren (weltlichen) Orten gefunden werden. Dass bedeutet auch, dass Gott nicht in Kirchen aus Stein oder sonstiger Materie gefunden werden kann; hier ist ER nicht anwesend.**

**In dieser Hinsicht hat die römische Kirche und ihre Absplitterungen (sehr viele Sekten) die riesengroße Anzahl der Menschen über die vielen Jahrhunderte stets in die Irre geführt, d.h. fehl geleitet. Eine Kirche aus Stein ist kein "Gottes"-Haus, kein Haus, in dem Gott der Herr = Jesus Wohnung genommen hat.**

**Es ist eine sehr große Schuld der Priester, dass dieser Irrglaube unter den Menschen besteht. In Seiner Neuoffenbarung betont Jesus wiederholt, dass ER nur im Herzen der Menschen gesucht und gefunden werden kann: nicht in Kirchen, schon gar nicht der Hostie im Tabernakel und auch dann nicht, wenn der Priester am Altar in beeindruckender Zeremonie Jesus herbeizuzaubern vorgibt: das ist sehr eitles Menschenwerk der Priester und ohne geistigen Belang (nutzlos ist es).**

**Jesus erklärt nun Seinen Jüngern, wie und wo ER zu finden ist.**

**[GEJ.09\_054,05] Wer Mich in der Folge, so Ich wieder in Meine Himmel zurückkehren werde, wahrhaftig wird finden, sehen und sprechen wollen, der wird Mich nicht in der Welt oder in gewissen Häusern, Tempeln und Kammern, sondern in seiner nächsten Nähe, das heißt, in seinem Herzen suchen müssen; und wer Mich also suchen wird, der wird Mich auch finden, aber so lange auch nicht erkennen, wenn Ich auch schon bei ihm sein werde, solange er an seiner Seele halbblind verbleiben wird.**

**[GEJ.09\_054,06] Halbblind an der Seele aber ist ein Mensch so lange, als er zwar im**

***Glauben an Mich und in der Liebe zu Mir wächst, aber dabei aus der Einwirkung der Welt in ihren vielen Richtungen von Zeit zu Zeit in allerlei kleine Zweifel und Lebensstumpfheiten gerät und Mich darum, so Ich Mich oft auch in seiner nächsten Nähe befinde und mit ihm wie ein bester Freund handle und rede, dennoch nicht gewahrt und Mich denn auch voll Hochachtung, rechtem Glauben und auch voll Liebe fragt, wo Ich sei, und ob er Mich wohl je einmal zu Gesichte bekommen werde, und wie und wann, und ob möglich schon in dieser oder dereinst erst in der andern und ewigen Seinswelt.***

*[GEJ.09\_054,07] Sein physisch halbblinder Sohn aber bezeichnet des Menschen Sinn und Gemüt. Der Sinn ist das noch diese Welt schauende Auge, das Gemüt aber ist das für diese Welt und ihre Reize blinde, aber darum nach innen gekehrte Auge, das Ich aber ansehe und es völlig heile und erleuchte. Sowie aber dieses Auge lebendig wird, so überwältigt es bald das Weltsinnsauge und kehrt es auch nach innen. Wenn dieses geschieht, so wird der ganze Mensch erleuchtet und sehend und ersieht und erkennt Mich bald und leicht und verwundert sich dann, wie er Mich so lange nicht hatte erkennen mögen, da Ich Mich doch schon lange in seiner vollen Nähe leicht erkennbar wirkend und durch viele Tatsachen redend und lehrend befand.*

***[GEJ.09\_054,08] Das, was Ich euch gesagt habe, das könnet auch ihr die Menschen lehren und ihnen zeigen, wie ein Mensch von Mir heimgesucht wird, so er Mich zuvor im wahren Glauben sucht, und aus diesem in der Liebe zu Mir und aus der in der Liebe zum Nächsten. Merket euch das wohl!“***

***[GEJ.09\_054,09] Die Jünger und besonders Mein Jakobus major (Jakobus der Ältere; ein Sohn des Zimmermanns Joseph) dankten Mir sehr für diese Beleuchtung; denn – wie schon bekanntgegeben – der benannte Jünger war am meisten mit den Entsprechungen beschäftigt, und so auch Johannes und Petrus.***

Jakobus der Ältere war ca. 6 Jahre älter als Jesus und zuständig, sich um den kleinen Jesus zu kümmern, wenn Maria und Joseph wegen der Arbeit davon abgehalten waren. Dieser Jakobus folgte Jesus als Jünger nach, als ER im Alter von 30 Jahren das Haus des Joseph verließ Seine Lehr- und Wanderejahre begonnen hat. Zu diesem Zeitpunkt lebte der alte Zimmermann Joseph schon einige Jahre nicht mehr.

Nach dieser besonderen Belehrung der Jünger durch Jesus findet nun ein Gespräch am Tisch beim Morgenmahl statt; siehe das folgende Kapitel 055.

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2013.0.2890 / Virendatenbank: 2639/6043 - Ausgabedatum: 19.01.2013